

# **Grusswort 150. Jahresversammlung von traversa**

## **von RR Michaela Tschuor, Vorsteherin Gesundheits- und Sozialdepartement Kanton Luzern**

---

- Sehr geehrte Frau Präsidentin von traversa (Irene Graf Bühlmann)
- Sehr geehrte Frau Geschäftsleiterin (Ursula Limacher)
- Sehr geehrte Vorstandsmitglieder (Dr. iur. Karin Anderer, Dr. med. Conrad Frey, Dr. med. Kerstin Gabriel Felleiter, Esther Graf (alt), Gerda Jung, Peter Truttmann, Markus Odermatt (neu))
- Sehr geehrte Vereinsmitglieder

150 Jahre, dieses Jubiläum kann der Verein traversa, in diesem Jahr feiern. Und vor 150 Jahren, also 1874, da hat die Welt noch anders ausgesehen.

Das ist noch die Zeit von Kolonialismus, Kaiserreichen und Monarchien gewesen.

Trotzdem gibt es gute und wichtige Dinge, die uns aus dem Jahr 1874 erhalten geblieben sind – neben der Gründung von traversa, versteht sich.

Beispielsweise ist 1874 das Jahr, in dem das Schweizer Stimmvolk die wichtige erste Totalrevision der Schweizer Bundesverfassung angenommen hat, die bis ins Jahr 1999 Bestand gehabt hat.

Diese erste Totalrevision hat die Einführung des fakultativen Referendums und die Glaubens- und Gewissensfreiheit sowie die Abschaffung der Todesstrafe gebracht.

1874 ist auch das Jahr, in dem hier im Kanton Luzern eine gewisse Firma namens Schindler gegründet worden ist.

Allerdings hat diese Firma noch nicht Aufzüge gebaut, sondern landwirtschaftliche Maschinen. Ja, in 1874 ist die Welt noch ganz anders gewesen als heute, und sie hat sich in den letzten 150 Jahren stark gewandelt.

Aber nicht nur die Welt hat sich seit 1874 gewandelt, auch traversa ist mit der Zeit gegangen und hat sich verändert.

Das beste Beispiel hierfür ist der Name. 1874 ist der Verein mit dem Namen «Hilfsverein für arme Irre» gegründet worden. Glücklicherweise heisst der Verein heute «traversa, Netzwerk für Menschen mit einer psychischen Erkrankung».

traversa, also Sie, liebe Vereinsmitglieder, ist stets aktuell geblieben, hat sich mit der Zeit mitentwickelt und hat sich einerseits an die Bedürfnisse der Gesellschaft und andererseits – was sehr wichtig ist – auch an die Bedürfnisse der Menschen mit einer psychischen Erkrankung und ihren Angehörigen angepasst.

Für diese Anpassungs- und Wandlungsfähigkeit von traversa möchte ich Ihnen nur einige Beispiele geben: Seit 85 Jahren bietet der Verein unentgeltliche Sozialberatungen an. Seit 40 Jahren begleitet traversa Menschen ambulant in ihren eigenen Wohnungen. Seit 35 Jahren betreibt der Verein ein Tageszentrum. Und seit 5 Jahren führt traversa das, in der Schweiz einzigartige, Angebot der Peer-Arbeit PEERLE.

Nicht erst seit der Ratifizierung der UNO-Behindertenrechtskonvention vor zehn Jahren oder des Behindertengleichstellungsgesetzes vor zwanzig Jahren setzt traversa auf Diversität und eine Kombination von ambulanten und stationären Angeboten. Das zehnjährige Jubiläum der Ratifizierung und das zwanzigjährige Jubiläum des Gesetzes wird in der Schweiz dieses Jahr ja mit den nationalen Aktionstagen Behindertenrechte gefeiert.

Und ich freue mich, dass auch traversa mit zwei Aktionen im Kanton Luzern an den nationalen Aktionstagen Behindertenrechte vertreten ist.

Aber ich komme lieber auf das 150. Jubiläum von traversa zurück.

Bei traversa geht es nicht um die Umsetzung einer Theorie, sondern wie vorhin erwähnt, um eine Anpassung an die Bedürfnisse der verschiedenen Bedürfnisgruppen.

Die Vereinsmitglieder von traversa haben es in der Vergangenheit, und auch heute noch, immer wieder geschafft, die Zeichen der Zeit zu deuten und sich in kleinen Schritten zu verändern.

Ich schätze die Art, wie sich traversa stets erneuert, sehr. traversa gibt Acht auf Kontinuität und bemüht sich um Sorgfalt angesichts des Wandels. Der Verein wertschätzt alle Beteiligten und engagiert sich kompetent und fortlaufend für Menschen mit einer psychischen Erkrankung und ihre Angehörige.

Während 150 Jahren hat traversa gute Arbeit geleistet und ist zu einem festen Bestandteil der Gesellschaft des Kantons Luzern geworden.

An dieser Stelle möchte ich allen früheren und heutigen Vereinsmitgliedern, den Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeitenden – also alle, die traversa zu dem gemacht haben und noch machen, was traversa ist – ganz herzlich für die Arbeit und den Einsatz danken.

Danke dafür, dass Sie sich für Menschen mit einer psychischen Erkrankung und ihre Angehörigen seit 150 Jahren und auch heute tatkräftig engagieren.

Ich möchte Ihnen allen herzlich zum 150-jährigen Jubiläum gratulieren.

Ich bin mir ganz sicher, dass der Verein traversa auch noch viel viel mehr als weitere 150 Jahre sehr gute und wichtige Arbeit leisten wird.

Besten Dank!